



Darum gibt es Lieferengpässe bei Arzneimitteln.

Newsletter 07/23 der Stiftung für Arzneimittelsicherheit



Hielt einen sehr informativen Impulsvortrag: Frau **Prof. Ulrike Holzgrabe**, Würzburg, u.a. Mitglied der interdisziplinären Forschungsgruppe ETHICS-EU zur Sicherung der Versorgung mit lebenswichtigen Arzneimitteln

Am 25.07.2023 fanden die ersten Münchner Arzneimittelgespräche in den Räumen des Presseclubs München e.V. statt. Das neue Format der Stiftung für Arzneimittelsicherheit startete mit einem spannenden und vieldiskutierten Thema: **Warum gibt es Lieferengpässe bei Arzneimitteln?**

Schnell zeigte sich, dass Lieferengpässe komplexe Ursachen haben. Einfache Lösungen sind – das wurde an diesem Abend klar - nicht möglich. Komplexe Lieferketten, nur noch sehr wenige Hersteller weltweit, Arbeitsteilung, Skalierungseffekte und wirtschaftliches, gewinnorientiertes Handeln sind nur einige Schlagworte aus dem Vortrag und der lebhaften Diskussion. Sie sprechen eine eindeutige Sprache. "Wie in so vielen anderen Bereichen werden wir uns auch im Bereich der Arzneimittelversorgung arrangieren müssen. Unsere Ansprüche sind zu hinterfragen und unbequeme, vielleicht auch kostspielige Wege zu mehr

Versorgungssicherheit müssen begangen werden – ob wir das wollen oder nicht", so Dr. Stadler in seinem Schlussstatement.

Sie haben den **Termin verpasst oder konnten nicht teilnehmen**? Kein Problem: Die Veranstaltung wurde im Livestream aufgezeichnet und kann über [YouTube](#) nachverfolgt werden.

Neben Frau **Prof. Ulrike Holzgrabe** haben Dr. Steffen Amann, Leiter der Krankenhausapotheke der München Klinik, **Dr. Peter Killian**, Apotheker, hauptberuflich für die KVB als Teamleiter Arzneimittel tätig, **Dr. Till Rüger**, Medizinjournalist beim BR, Frau Kerstin Tschuck, Stv. Landesvorsitzende des Gesundheits- und Pflegepolitischen Arbeitskreises (GPA) der CSU und **Dr. Franz Stadler**, Beiratsvorsitzender der Stiftung für Arzneimittelsicherheit an der Podiumsdiskussion teilgenommen und auch Fragen aus dem Publikum und aus dem Chat beantwortet.

Informationsbedarf, leider aber auch Fake-News, gibt es zuhauf. Gegen beides möchte die Stiftung für Arzneimittelsicherheit mit den Münchner Arzneimittelgesprächen etwas tun. Zum Auftakt ist dies gut gelungen!

Freuen Sie sich auf die nächsten Münchner Arzneimittelgespräche!